

Wissenschaftsrat

**Stellungnahme
zur Einführung eines Studienganges Transportwesen
an einer Thüringer Fachhochschule**



Wissenschaftsrat

Drs. 734/92

Berlin, 15.5.1992

Stellungnahme
zur Einführung eines Studienganges
Transportwesen an einer Thüringer Fachhochschule

Vorbemerkung

Mit Schreiben vom 25. November 1991 hat der Thüringische Minister für Wissenschaft und Kunst den Wissenschaftsrat gebeten, die vom Land grundsätzlich befürwortete Einführung eines Studienganges Transportwesen an einer Thüringer Fachhochschule zu prüfen und dabei insbesondere zur Frage Stellung zu nehmen, ob ein solcher Studiengang zusätzlich zu den bereits vorhandenen Studiengängen an der Fachhochschule Erfurt oder an einer zu errichtenden Außenstelle Gotha der Fachhochschule Erfurt eingerichtet werden sollte.

Der Wissenschaftsrat hat den Ausschuß für Hochschulausbau gebeten, ein Votum vorzubereiten. Dazu haben Mitglieder des Ausschusses am 6. März 1992 in Erfurt und Gotha mit Vertretern des Landes und der Ingenieurschule für Transportbetriebstechnik beraten. Die Stellungnahme ist vom Wissenschaftsrat am 15. Mai 1992 in Zusammenhang mit seinen Empfehlungen zum 22. Rahmenplan verabschiedet worden.

A. Ausgangslage

In Zusammenhang mit den Anträgen zur Aufnahme der neugegründeten Fachhochschulen Jena, Erfurt und Schmalkalden in die Anlage zum Hochschulbauförderungsgesetz hat das Land Thüringen dargelegt, daß es die Empfehlungen des Wissenschaftsrates zu einem mittelfristigen Ausbau von drei Fachhochschulen mit 8.500 bis 10.300 Studienplätzen aufgreifen wolle. Mit den drei Neugründungen wird zunächst die Errichtung von 8.500 Studienplätzen angestrebt.

Im Wege einer Neugründung sind an der Fachhochschule Erfurt entsprechend den Empfehlungen des Wissenschaftsrates die Studiengänge Architektur, Bauingenieurwesen, Versorgungstechnik, Gartenbau, Landespflege und Sozialwesen eingerichtet worden. Nachdem die Fachhochschule im Wintersemester 1991/92 ihren Betrieb aufgenommen hat, soll zum Wintersemester 1992/93 auch der Studiengang Betriebswirtschaftslehre eingerichtet werden. Darüber hinaus richten sich Überlegungen des Landes auf die Bildung eines Schwerpunktes Tourismus innerhalb des Studiengangs Betriebswirtschaft. Mit diesen Studiengängen soll die Fachhochschule Erfurt eine Kapazität von 3.000 Studienplätzen erreichen.¹⁾

In Gotha besteht seit 35 Jahren eine Ingenieurschule für Transportbetriebstechnik mit den Fachrichtungen

- Technologie des Eisenbahntransports
- Technologie des Straßentransports

¹⁾ Wissenschaftsrat: Empfehlungen zur Errichtung von Fachhochschulen in den neuen Ländern, Drs. 326/91, vom 5.7.1991, S. 142ff.

- Technologie des innerbetrieblichen Transports der Umschlag- und Lagerprozesse.

In ihrer Ausbildung hat sich die Ingenieurschule ganz überwiegend auf die Bedürfnisse der Deutschen Reichsbahn konzentriert und nur in geringem Umfang auch für andere Abnehmer, wie beispielsweise den Deutschen Kraftverkehr, ausgebildet. Die Einrichtung ressortiert beim Thüringischen Kultusministerium und ist in einem alten Schloß in Gotha untergebracht, das sich zum Teil in einem sehr schlechten baulichen Zustand befindet. Sie verfügt über eine technische Grundausstattung und ein großes Streckenfeld, auf dem realitätsnah im Modell Bahnfahrten nachgestellt und simuliert werden können.

Dieses vorhandene Potential hat das Land veranlaßt, bei den Überlegungen zur Einführung eines Studiengangs Transportwesen/Transport und Verkehr an einer Thüringer Fachhochschule Gotha als einen möglichen Standort in die Betrachtungen einzubeziehen.

Unabhängig von der Standortfrage sieht das Land vor dem Hintergrund der Erfordernisse einer schnellen und dynamischen Entwicklung der Verkehrsinfrastruktur und der Verkehrswirtschaft gerade in den neuen Bundesländer einen wachsenden Qualifizierungsbedarf im Bereich Transport und Verkehr. Auch die geplante Vereinigung der Deutschen Bundesbahn und der Deutschen Reichsbahn sowie deren vorgesehene Privatisierung legen es nahe, einen Studiengang Transportwesen an einer staatlichen Fachhochschule einzurichten.

B. Stellungnahme

Der Wissenschaftsrat begrüßt die Initiative des Landes, auf der Grundlage seiner Empfehlungen zur Errichtung von Fachhochschulen aufzubauen und aktuelle Entwicklungen in der

Praxis zum Anlaß zu nehmen, das fachliche Spektrum an Fachhochschulen zu erweitern. Die gerade auch mit der Schaffung eines gemeinsamen europäischen Marktes weiter zunehmenden Anforderungen an hochintegrierte Verkehrssysteme lassen einen Bedarf an qualifizierten Fachhochschulabsolventen in diesem Bereich erkennen, der es grundsätzlich rechtfertigt, die Studienangebote an Fachhochschulen um einen Schwerpunkt Verkehrswesen zu erweitern. Dazu könnte ein Schwerpunkt Logistik in einem Studiengang Betriebswirtschaft, ein Schwerpunkt Anlagenbau/Materialflußtechnik in einem Studiengang Maschinenbau, ein Schwerpunkt Verkehrssysteme/Verkehrsbau (Eisenbahn und Straße) in einem Studiengang Bauingenieurwesen und schließlich ein branchen- und aufgabenspezifischer Schwerpunkt Transport und Verkehr in einem Studiengang Verkehrswesen Wirtschaftsingenieurwesen eingerichtet werden. Alternativ ist es auch durchaus bedarfsgerecht, einen grundständigen Studiengang Verkehrswesen einzurichten.

Für eine Realisierung solcher Planungen bieten die bislang vorgelegten Konzepte und Studiengangsentwürfe, die die Ingenieurschule für Transportbetriebstechnik entwickelt hat, allerdings keine ausreichende Grundlage. Sie bedürfen einer grundsätzlichen Überarbeitung und Abstimmung mit den potentiellen Praxispartnern. Eine unternehmens- oder branchenspezifische Ausrichtung eines neuen Studiengangs Transport und Verkehr überwiegend auf die Belange des Bahnverkehrs, wie sie diese Planungen erkennen lassen, sollte vermieden werden.

An dem vom Land als möglich erachteten Standort Gotha wäre ein Aufbau eines solchen neuen Studienganges aus vorhandenen Stärken heraus nicht möglich, da die personellen und räumlichen Ressourcen auch künftig weitgehend für die Techniker Ausbildung benötigt werden. Das vorhandene Streckenfeld bildet zudem keine notwendige und unverzichtbare Voraussetzung einer Fachhochschulausbildung mit Schwerpunkt

Verkehr. Damit käme die Einrichtung eines solchen Studienganges in Gotha einem nahezu vollständigen Neuaufbau von Fachhochschulkapazitäten gleich.

Darüber hinaus wäre es für eine eigenständige und in sich tragfähige Fachhochschulabteilung Gotha - als Außenstelle, als Doppelstandort Gotha/Erfurt oder eigene Fachhochschule - notwendig, mindestens drei Studiengänge mit etwa 1.000 Studienplätzen neu einzurichten. Mit einem solchen Ausbau würden allerdings im Raum Erfurt/Gotha Mittel für den Aufbau von Fachhochschulkapazitäten konzentriert, so daß dadurch eine wünschenswerte weitere Regionalisierung des Fachhochschulangebots im Lande nachhaltig behindert würde.

Der Wissenschaftsrat empfiehlt deshalb dem Land, die Überlegungen zur Errichtung eines Studienganges Verkehrswesen am Standort Gotha nicht weiterzuverfolgen.

Ohne Beeinträchtigung der weiteren Regionalisierung des Fachhochschulangebots und mit Blick auf das vorhandene fachliche Umfeld böte sich für die Einführung eines neuen interdisziplinären Studienganges im Verkehrswesen die Fachhochschule Erfurt an. Dafür erschiene eine zweistufige Realisierung als sinnvoll: In einer ersten Phase sollte der Studiengang Betriebswirtschaft/Wirtschaftswissenschaften um einen Studienschwerpunkt bzw. eine Studienrichtung Transport und Verkehr sowie Logistik und der Studiengang Bauingenieurwesen um einen Studienschwerpunkt bzw. eine Studienrichtung Verkehrssysteme/Verkehrswesen ergänzt und abgerundet werden. Mittelfristig sollte dann ein Studiengang Verkehrswesen Wirtschaftsingenieurwesen mit einem branchen- und aufgabenspezifischen Schwerpunkt Transport und Verkehr eingerichtet werden. Zuvor sollte das Land jedoch prüfen, welche möglichen Schwerpunkte der Fachbereich Wirtschaft künftig bilden soll. Dabei bildet der vom Land ins Auge gefaßte Schwerpunkt Tourismus durchaus eine Alternative zu einem Schwerpunkt Transport und Verkehr.

Der Wissenschaftsrat nimmt die Stellungnahme zur Errichtung eines Studiengangs Verkehr und Transport an einer Fachhochschule in Thüringen zum Anlaß, an seine Empfehlungen zur Errichtung von Fachhochschulen in den neuen Ländern zu erinnern und das Land zu bitten, mittelfristig einen höheren Anteil an Fachhochschulstudienplätzen im Hochschulsystem vorzusehen, als er in den alten Ländern derzeit realisiert und geplant ist. Der Wissenschaftsrat bittet deshalb das Land zu prüfen, ob das gegenwärtige Fachhochschulausbauziel mittelfristig einer Korrektur bedarf und ob insbesondere unter regionalen Gesichtspunkten der Aufbau von Fachhochschulkapazitäten an weiteren Standorten im Norden oder Osten des Landes geboten ist.



